



CDU STADTVERBAND
VREDEN

Rat der Stadt Vreden
Bürgermeister Dr. Tom Tenostendarp
Burgstraße 14
48691 Vreden

CDU-Fraktion im Rat
der Stadt Vreden
Fraktionsvorsitzender
Heinz Gewering
Karl-Arnold-Straße 32
48691 Vreden
Tel. 02564 31471
buero@cdu-vreden.de

13. Januar 2023

Gemeinsamer Antrag der CDU Fraktion Vreden und des CDU Vorstandes Vreden zum Thema „Radverkehrskonzept“ für Vreden.

Der Rat möge zum Thema „Radverkehrskonzept für Vreden“ beschließen:

Orientiert an folgenden Grundsätzen soll in Vreden bei zukünftigen Planungen folgende Punkte berücksichtigt werden:

1. Durchgängigkeit des Radverkehrsnetzes mit hoher Qualität (glatte und farblich gestaltete Oberflächen)
2. Moderne Radverkehrsinfrastruktur wird nach folgenden Kriterien gestaltet:
 - a) Im gering belasteten Nebennetz oder bei echter Verkehrsberuhigung und gefahrenen Geschwindigkeiten bis 30 km/h wird der Radverkehr im Mischverkehr geführt.
 - b) An Straßen mit Verkehrsgeschwindigkeiten bis 50 km/h erfolgt die Führung auf Radfahrstreifen. Die Ausführung der Radfahrstreifen wird projektbezogen entschieden.
 - c) An Straßen mit Geschwindigkeiten über 50 km/h fahren Radfahrende auf baulich getrennten Radverkehrsanlagen.
 - d) Der Radverkehr wird getrennt vom Fußverkehr geführt.
3. Radabstellanlagen sollen bedarfsorientiert und sicher errichtet werden verbunden mit einem ebenfalls bedarfsorientierten E-Bike Ladestationssystem
4. Soweit wie möglich ist sicherzustellen, dass die ganzjährige Befahrbarkeit der Radwege sichergestellt wird

5. Im Haushaltsplan der Stadt Vreden sind bedarfsgerecht jährlich entsprechende Finanzmittel einzustellen
6. Es soll ein barrierefreies Verzeichnis über alle Ladestationen vorgehalten werden
7. Bei einer Baum- oder Staudenbepflanzung an Radwegen ist darauf zu achten, dass nur Pflanzgüter verwendet werden, dessen Wurzelwerk nur nach unten statt in die Breiten wachsen (bevorzugt Tiefwurzler)
8. Bei der Planung der Verkehrsinfrastruktur, insbesondere der Radverkehrswegeplanung, sind die Belange von Menschen mit Behinderungen (z.B. Nutzer von E-Scootern oder Elektromobilen, Rollstuhlfahrer) zu beachten
9. Bei der Sanierung von Verkehrswegen sollen die „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen“ (ERA) und andere einschlägige Regelwerke angewandt werden. Über die Regelmaße hinausgehende Breiten sind anzustreben.
10. Analog zu der bereits bestehenden Wirtschaftswegekommision soll eine Radwegekommission eingerichtet werden, die die Umsetzung der Beschlüsse begleitet und
11. Prioritäten festlegt
12. Bei allen angestrebten Maßnahmen ist selbstverständlich vorab zu prüfen, ob Förderprogramme existieren, damit entsprechende Förderanträge gestellt werden können.
13. Stadt-Umland-Verbindungen, über die Innenstadt hinweg, sollen berücksichtigt werden. Das heißt, bei der Planung von Radwegen mit Anschluss an bzw. entlang der Kreis- Land, und Bundesstraßen sollen die entsprechenden Behörden hingewiesen werden, damit ein durchgängiges Radwegenetz entstehen kann.
13. Bei einer grundlegenden Sanierung einer Straße ist grundsätzlich zu prüfen, ob die bisherige Ausbauart und die Fahrbahnbreite beibehalten werden muss.
14. Nach Veröffentlichung der neuen ADFC Fahrrad Klima Tests , voraussichtlich 2023, soll eine Auswertung der Ergebnisse für Vreden erfolgen.

Begründung:

Radwege, Radschnellwege, Nahmobilität sind im Rahmen der aktuellen Diskussion um das Weltklima wichtige Themenbereiche, die uns als kommunale Gemeinschaft sehr wichtig sein sollten. Daher wollen wir uns mit der Zukunft unseres kommunalen Radwegebaus und der dazugehörigen Infrastruktur auseinandersetzen.

Wir stellen fest, dass das Fahrrad ein wichtiger Teil unserer Mobilitätsketten und der klimafreundlichen Nahmobilität ist, die die Menschen in unserer Stadt wollen. Auch der Koalitionsvertrag NRW 2022 hebt die Bedeutung des Radverkehrs in besonderer Weise hervor.

Die CDU Vreden hat in ihrem Wahlprogramm zum Thema „Radverkehrskonzept“ folgendes ausgeführt:

„Der innerstädtische Verkehr wird in Vreden bereits zu einem sehr großen Teil mit dem Fahrrad erledigt (43 %). Damit ist Vreden deutlich besser aufgestellt als viele andere Städte in Nordrhein-Westfalen. Wir möchten, dass noch mehr Vredenerinnen und Vredener zukünftig das Fahrrad nutzen, als sie es heute schon tun.“

Dafür setzen wir uns ein:

Wir wollen, dass dem Fahrrad in Vreden zukünftig politisch eine deutlich höhere Priorität eingeräumt wird. Dabei orientieren wir uns an den Leitlinien des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club e.V. (ADFC).

Wir fordern dafür eine sehr gute, sichere und zukunftsfähige Fahrradinfrastruktur, die mit gezielten Investitionen unterstützt wird.

Wir wünschen uns außerdem, dass die Wegweiser für den Radverkehr durchgängig klar, einheitlich, informativ und in ausreichender Entfernung gut lesbar sind.

Dabei soll auch berücksichtigt werden, dass das Fahrradleitsystem der Niederlande („Knooppunten“) mit dem Vredener Konzept verknüpft wird. (inzwischen umgesetzt)

Wir schlagen deshalb vor, dass die Stadt Vreden dafür ein ganzheitliches und langfristig gültiges Fahrrad-Verkehrskonzept entwickelt, das innerhalb der kommenden fünf bis zehn Jahre Schritt für Schritt durch Sanierung und Neubau umgesetzt wird.“

Zum besseren Verständnis hier ein Auszug aus den Leitlinien des ADFC e.V.:

„Radverkehrsplanung ist Angebotsplanung für eine kontinuierlich wachsende Zahl von Rad fahrenden Verkehrsteilnehmer und -teilnehmerinnen.

Um dieser Herausforderung gerecht zu werden und die positiven gesundheitlichen und volkswirtschaftlichen Effekte, vor allem aber die Effekte von Radverkehr für die Lebensqualität in Städten weiter zu steigern, müssen verkehrsplanerische und -politische Entscheidungen eine hohe Qualität der Radverkehrsinfrastruktur zum Ziel haben, die alle Nutzergruppen anspricht.

Lebensqualität in einer modernen Stadt bedeutet, dass „Straßen für alle“ geplant, gebaut und umgestaltet werden. Straßen sollen Orte des Lebens sein. Radverkehrsplanung muss sich am Leitbild „Vision Zero“ orientieren. Damit soll der Straßenverkehr so sicher und fehlerverzeihend werden, dass tödliche oder schwere Unfälle nicht mehr vorkommen. Gleichzeitig ist es von zentraler Bedeutung, die Radverkehrsinfrastruktur so zu gestalten, dass die meisten Menschen sie auch als sicher und komfortabel empfinden.“

Wir stellen zwar fest, dass wir in Vreden, was den sicheren Radverkehr betrifft, schon gut aufgestellt sind. (In der Statistik der Radfahrunfälle haben wir in Vreden den niedrigsten Wert im Vergleich zu den umliegenden Städten und Gemeinden.) Aber, wir wollen noch besser werden.

Deshalb ergeben sich für die CDU in Vreden folgende Grundsätze, die im politischem Handeln, soweit möglich, bei der umfassenden Betrachtung aller Radwege Berücksichtigung finden sollen:

- Die Grundregel des § 1 der Straßenverkehrsordnung wonach die Teilnahme am Straßenverkehr eine ständige Vorsicht und eine gegenseitige Rücksichtnahme einfordert, sollen in allen Projekten eingefordert werden.
- Die Einheitlichkeit, damit die Verkehrsteilnehmer*innen sich auf gleiche Verkehrsführungen, Beschilderungen und farbliche Abtrennungen vertrauen können.
- Ein hoher und gleicher Qualitätsstandard wie zum Beispiel der Null Toleranz Radweg, glatte und farblich gestaltete Oberflächen sollen Grundlage der zukünftigen Planungen sein. Damit sollen auch stärker die Belange von Menschen mit einem Handicap berücksichtigt werden.
- Störungsarmer Verkehrsfluss
- Möglichst durchgängige und übersichtliche Verkehrsführung

- Priorisierung von Radfahr- und Schutzstreifen (innerhalb geschlossener Bebauung)
- Orientierung an den Leitlinien des ADFC in der jeweilig gültigen Fassung

Für die CDU Fraktion im Rat der Stadt Vreden

Heinz Gewering (Vorsitzender)

Für den Vorstand der CDU in Vreden

Heinz-Bernd Röring, (Vorsitzender)